



# WIRTIN

## MUSIK

### LUKAS 1, 1-7

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

## **MUSIK**

### **WIRTIN**

Kalt ist es und dunkel.

Noch immer höre ich hinter mir den Lärm. Das Geklapper des Geschirrs. Das Stimmengewirr der Leute. Die Hektik in der Küche.

Jemand ruft nach mir. Ruft mir durch die offene Tür nach, ich müssen mit anpacken. Es sei so viel zu tun.

Ich habe das alle hinter mir gelassen. Schnell bin ich aus der Gaststube raus. Über den Hof hinüber zu dem alten Stall. Dort stehe ich und sehe durch einen Spalt in den Brettern.

Eine ganz andere Welt.

Das junge Paar, ziemlich abgerissen. Sie legen Stroh in eine Krippe, so liebevoll. Der Mann zündet ein Licht an. Die Frau streicht dem Esel über die Nase.

Kein Lärm, kein Getöse. Ruhe.

Es sei kein Platz im Haus, hatte ich ihnen vorhin gesagt, nachdem sie drüben geklopft hatten. Es sei alles voll. Und ich habe auch keine Zeit um mich um sie zu kümmern. Die Wirtschaft ist voll. Und ich Mittendrin. Fest im Griff der Hektik und des Lärms.

Sie hatten ein zweites Mal geklopft. Leiser dieses Mal. Kraftloser. Und dennoch. Der leise Ton sucht sich seinen Weg in den Zwischenräumen der Geräusche zu mir. Hinten sei ein Stall, sagte ich, da könnten sie ausruhen.

Nun bin ich ihnen gefolgt und stehe hier. In der Stille. Lauschend. Blicke durch einen Spalt in den Brettern. Sehe das Paar an der Krippe mit dem Kind.

Die Stimmen an den Tischen, das Geschrei aus der Küche, die ganze Rastlosigkeit - kann mir alles nichts mehr anhaben. Liegt hinter mir. Mein Blick ist nach vorne gerichtet. Ich lausche nach drinnen. Kann man Licht hören? Kann man Geborgenheit sehen?  
Ich klopfe. Ganz leise. Vielleicht haben sie noch Platz für mich?

### **MUSIK**

Jesus kam auf die Welt. Unauffällig und leise und durchbricht gerade dadurch die Hektik, die Geschäftigkeit, das Getöse. Gott kommt in die Welt. Immer wieder. Auch heute. Nehmen wir uns im Alltagsstress, in der Ruhelosigkeit der Welt Momente der Stille und schauen und lauschen.

### **MUSIK**

## **WEIHNACHTSSEGEN**

Das göttliche Kind, das Maria im Stall geboren hat, es segne dich - mit seinem Licht, das Deine Nacht erhellt.

Das göttliche Kind, das in unseren Herzen geboren werden will, es segne dich - mit seiner Wärme, die heilsam ist für den Leib und für die Seele.

Das göttliche Kind, das dir in jedem Menschenkind begegnen will, es segne dich - mit seinem Frieden, der die ganze Welt umspannt.  
Amen.

## **MUSIK**

---

*Wir wünschen Ihnen  
eine gute und gesegnete Weihnachtszeit!*

*Ihre Evangelisch-lutherische  
Kirchengemeinde St. Matthäus*